

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE**

#### **Sozinianismus**

- 15-3** *Die Philosophie der Sozinianer* : Transformationen zwischen Renaissance-Aristotelismus und Frühaufklärung / Sascha Salatowsky. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2015. - VIII, 519 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 18). - ISBN 978-3-7728-2675-7 : EUR 148.00  
[#4079]

Was sind Sozinianer? Anhänger des Sozinus. Aber wer war das und worin bestand inhaltlich seine Lehre? Pierre Bayle schreibt in seinem berühmten Wörterbuch über Faustus Socinus, er sei der „Hauptbegründer einer sehr üblen Sekte“ gewesen.<sup>1</sup>

Die vorliegende Studie,<sup>2</sup> ein Resultat des DFG-Projekts *Transformationen zwischen Renaissance und Aufklärung. Die Philosophie der Sozinianer*, behandelt die „bis heute vollkommen unterschätzte Bedeutung des Sozinianismus für die Theologie und Philosophie der Frühen Neuzeit“ (S. 3). Dazu bezieht sie sich auf ein möglichst umfassendes Korpus sozinianischer Schriften, die meist in lateinischer Sprache vorliegen und nur zum Teil gedruckt sind, teilweise weichen erhaltene Manuskripte auch von den gedruckten Fassungen ab, weil diese von Nicht-Sozinianern publiziert worden waren.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> *Historisches und kritisches Wörterbuch* : eine Auswahl / Pierre Bayle. Übers. und hrsg. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. - Hamburg : Meiner. - 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...). - Einheitssacht.: Dictionnaire historique et critique <dt.> [9840]. - Teil 2. (2006). - XII, 802 S. - (... ; 582). - ISBN 978-3-7873-1786-8 - ISBN 3-7873-1786-4 : EUR 98.00. - Hier S. 683. Bayle erwähnt S. 686 dieser deutschen Übersetzung eine Schrift von Daniel *Hartsoeker*, eines deutschen Historikers, der die Lehre der Sozinianer in 229 Sätze gefaßt habe. Im Original von Bayles Wörterbuch heißt der Verfasser allerdings Daniel Hartnaccius, so daß wohl der in der deutschen Übersetzung genannte Name auf einem Irrtum bzw. Versehen beruht. Salatowsky erwähnt diese auf die sozinianischen Lehren bezügliche Schrift in seinem Buch nicht.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1044112581/04>

<sup>3</sup> Eine kompakte Übersicht über die Primär- und Sekundärliteratur zum Sozinianer findet man in: *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des 17. Jahrhunderts* / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig Neubearb. Ausg. - Basel : Schwabe. - 25 cm [1979]. - Bd. 4. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, Nord- und Ostmitteleuropa / hrsg. von Helmut Holzhey und Wilhelm Schmidt-Biggemann. Unter Mitarb. von Vilem Mudroch. [Die Autoren dieses Bandes sind: Michael Albrecht ...]. - 2001. - Halbbd. 1 - 2. - XXIII, 1509 S. - ISBN 3-7965-1035-3 : SFr. 290.00, EUR 174.00. - S. 871 - 881 und S. 1265 - 1287. - Rez.: **IFB 02-2-270**.

Daß die Sozinianer eine Philosophie hatten, versteht sich nicht von selbst, wie Salatowsky<sup>4</sup> auch anhand eines Forschungsberichts zeigt. Gegen die marxistisch-leninistische Deutung der Sozinianer erhebt Salatowsky Einspruch, da diese keineswegs Atheisten waren (S. 22). Leider fehlen aber auch einschlägige theologische Studien über die Hauptwerke von Sozzini und die anderer seiner Anhänger (S. 459).

Salatowsky gibt einen Überblick über die Schriften, die bekannt sind bzw. die mutmaßlich existiert hatten, da einige auch der angeblich gedruckten Werke heute komplett verschollen sind. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Nachlaß von Leibniz, der sich intensiv mit einer metaphysischen Schrift des Sozinianers Stegmann auseinandersetzte. Leibniz war auch der Auffassung, Locke habe eine Neigung zu sozinianischen Gedanken gehabt. Auch diese Frage des Verhältnisses von Locke zum Sozinianismus wird daher in der vorliegenden Studie an verschiedenen Stellen gründlich bearbeitet (Materiebegriff, Seelenlehre, Konzept einer vernünftigen Religion). Auch wenn Locke selbst abstritt, Sozinianer zu sein oder überhaupt sozinianische Schriften gelesen zu haben, enthielt seine Bibliothek doch eine erstaunlich große Anzahl solcher Werke. Zentrale Fragen philosophisch-theologischer Art, die hierbei zu berücksichtigen sind, betreffen Sachen wie die Trinität, die Natur Christi, die Rechtfertigungslehre oder die unendliche Dauer der Höllenstrafen, die den christlichen Theologen keine geringen Schwierigkeiten bereiteten (S. 53). Es wird aber auch diskutiert, wie sich Locke im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit materialistischen Theorien zu der Frage stellt, ob die Materie ewig existiert oder im Einklang mit der Schöpfungslehre der Bibel eine creatio ex nihilo anzunehmen sei. Nach Salatowsky hat sich Locke eindeutig auf die Seite der biblischen Position gestellt. Eine weitere wichtige Figur neben Locke war John Toland, der das Christentum als wunderlose Religion zu interpretieren suchte und in seinen Erörterungen über das Verhältnis von Vernunft und Offenbarung versuchte, letztere so an die erstere anzugleichen, daß ihr nichts gegen die Vernunft Gerichtetes entsprechen könne. Im Anschluß an Toland kommt auch Leibniz in den Blick, der sich sowohl mit **Religio rationalis** des

---

<sup>4</sup> Er ist Lesern von **IFB** als Herausgeber des folgenden Ausstellungskatalogs bekannt: **Gotha macht Schule** : Bildung von Luther bis Francke ; Katalog zur Ausstellung der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha vom 28. April bis 4. August 2013 / hrsg. von Sascha Salatowsky. - Gotha : Forschungsbibliothek Gotha, 2013. - 213 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 29 cm. - (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha ; 49). - ISBN 978-3-910027-31-8 (falsch) : EUR 19.60 [3150]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz382430409rez-1.pdf> - Sein neuester Ausstellungskatalog ist: **Himmelsspektakel** : Astronomie im Protestantismus der Frühen Neuzeit ; Katalog zur Ausstellung der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha in Zusammenarbeit mit der Physikalisch-Astronomischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 12. April bis 21. Juni 2015 / hrsg. von Sascha Salatowsky und Karl-Heinz Lotze. - Gotha : Forschungsbibliothek Gotha, 2015. - 231 S. : zahlr. Ill. - (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha ; 52). - ISBN 978-3-910027-43-3 (Formal falsch) : EUR 24.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Sozinianers Andreas Wissowatius, als auch mit Tolands ***Christianity not mysterious*** auseinandergesetzt hatte und sich in einer schwierigen Lage befand. Denn Leibniz wollte sich einerseits gegen Fideisten wie Bayle positionieren, andererseits aber auch die Konzeption einer vernünftigen Religion widerlegen (S. 211). Letztlich erweist sich der Sozinianismus nach Salatowsky als die „treibende Kraft der Frühaufklärung“ (S. 234).

Für die genaue Erforschung dieser Zusammenhänge und damit einer wichtigen Konstellation des frühneuzeitlichen Denkens gibt es eine alles andere als selbstverständliche Voraussetzung, der die gegenwärtige Sozinianismus-Forschung vor allem in den englischsprachigen Ländern betrifft: „Es werden (wenn überhaupt) nur jene Texte der Sozinianer zur Kenntnis genommen, die in dieser Sprache [d.h. Englisch] verfügbar sind. Kaum jemand macht sich noch die Mühe, die lateinischen Quellen zu lesen, und von ihnen her Lockes Position zu beurteilen“ (S. 53). Dieser Punkt ist für die vorliegende Studie zentral, denn sie setzt methodisch eben da neu an, daß sie „vor dem Hintergrund einer genauen und umfassenden Textkenntnis der sozinianischen Theologie und Philosophie noch einmal im Detail zu prüfen [unternimmt], an welchen *konkret* benennbaren Punkten Locke auf sozinianisches Gedankengut zurückgegriffen, es transformiert, radikalisiert oder auch entschärft hat bzw. wo er von ihm in Teilen oder ganz abgewichen ist“ (ebd.). Dem Verfasser ist zuzustimmen, wenn er in intensiver Textlektüre und in Kontextualisierungen die Möglichkeit sieht, hier klarer zu sehen. Damit wird aber auch deutlich, wie wichtige solche philosophiegeschichtliche Grundlagenarbeit auch für die Einschätzung der „großen Philosophen“ ist. Denn auch die Frage, in welchen Kontexten sie zu betrachten sind, wird man anders beantworten können und müssen, wenn solche Kontexte allererst aufgearbeitet worden sind.

Die Studie von Salatowsky unternimmt es nun zu diesem Zweck, die Philosophie der Sozinianer zu rekonstruieren, indem 1. diese selbst begrifflich herausgearbeitet und in Bezug zum Aristotelismus gesetzt wird; 2. behandelt sie die „ratio philosophandi Sociniana“, wobei das Verhältnis von Theologie und Philosophie in Rede steht; 3. steht ein philosophisch-theologischer Materialismus zur Diskussion sowie 4. eine „Anthropologie für Sterbliche“, was so viel bedeutet, den Tod mit der Frage nach der Unsterblichkeit der Seele zusammenzudenken, was nur einen Sinn ergibt, wenn man die Seele selbst als materiell ansieht.

Für die Kontextualisierung erweist es sich als nötig, genauer zu bestimmen, inwiefern die Sozinianer eine Form des Aristotelismus vertraten und warum sie gegen andere Denkrichtungen wie etwa den Cartesianismus an Aristoteles festhielten. Hier ist zu berücksichtigen, daß die Philosophiegeschichtsschreibung sich oft die Sicht der siegreichen Aristotelismus-Gegner zu eigen gemacht hat, so als würden die Aristoteliker diesen unphilosophisch als bloße Autorität mißverstehen. Das ist indes nicht ohne weiteres zutreffend und widerspricht direkt Aussagen zeitgenössischer Denker, die sich sehr wohl in ein differenziertes Verhältnis zu Aristoteles setzen konnte, wie Salatowsky zeigt. Man kann danach auch den Sozinianern einen Ort in der Ge-

schichte der *libertas philosophandi* zuschreiben.<sup>5</sup> Interessant ist der Umstand, daß sich sehr wohl konfessionelle Unterschiede im Hinblick auf die Auslegung z.B. der Metaphysik oder Physik des Aristoteles zeigten, wobei die Sozinianer ihre religiösen Lehren unschwer mit wesentlichen Lehren des Aristoteles vereinbaren konnten, was orthodoxen Christen nicht durchgängig möglich war.

Ein kurzes Schlußkapitel resümiert Salatowsky die Ergebnisse, die er nochmals kritisch z.B. gegen Jonathan Israel profiliert. Das bezieht sich auch auf das Verhältnis von Sozinianismus und Spinozismus. Die Philosophie der Sozinianer müsse erst rekonstruiert werden, bevor man von philosophischen Sozinianern spricht, die in der einen oder anderen Weise spinozistische Gedanken aufnahmen. Salatowsky vertritt die Auffassung, daß für eine korrekte geschichtliche Rekonstruktion der Sozinianerphilosophie der Renaissance-Aristotelismus heranzuziehen ist. Sozinianer, so sein Ergebnis, bezogen ihre heterodoxen Gedanken aus solchen aristotelischen Vorläufern. Die Sozinianer gelten demnach als „Transformationsriemen“ der Frühaufklärung; sogar schon lange vor Spinoza hätten sich die Sozinianer in hohem Maße von philosophischen und theologischen Autoritäten gelöst. Salatowsky geht so weit, den Sozinianern zuzuschreiben, sie seien „die erste frühneuzeitliche Bewegung gewesen“, die mit dem Kantischen Aufklärungspostulat Ernst gemacht habe (S. 461). Aus der Rekonstruktion auf einer umfassenden Textbasis ergab sich, daß die Sozinianer eine Neubestimmung des Verhältnisses von Glauben und Vernunft vorgenommen hatten. Als skizzenhaften Ausblick auf die Rezeption sozinianischen Denkens geht Salatowsky noch auf zwei Denker materialistischer Ausrichtung am Ende des 18. Jahrhunderts ein, nämlich den Göttinger Philosophen Michael Hißmann, der erst kürzlich neuerlich Aufmerksamkeit findet,<sup>6</sup> sowie Joseph Priestley.

Die Bibliographie des Bandes enthält ein Verzeichnis der Handschriften, gedruckten Quellen, Hilfsmittel und Forschungsliteratur sowie Register, die sich auf Namen bzw. Autoren, auf Sachen, auf Bibelstellen und Aristoteles-Stellen beziehen. Damit liegt mit dieser Monographie auch ein wichtiges philosophiegeschichtliches Informationsmittel vor, das für alle diejenigen von

---

<sup>5</sup> Vgl. zu diesem Konzept weiterhin **Denkfreiheit** : *libertas philosophandi* in der deutschen Aufklärung / Kay Zenker. - Hamburg : Meiner, 2012. - 605 S. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 33). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Zenker, Kay: *Libertas philosophandi*. - ISBN 978-3-7873-2281-7 : EUR 98.00, EUR 74.00 (für Mitgl. der DGJE) [#2977]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366125478rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Zu Hißmann siehe **Michael Hißmann (1752 - 1784)** : ein materialistischer Philosoph der deutschen Aufklärung / Heiner F. Klemme ... (Hg.). - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 307 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 2). - ISBN 978-3-05-005678-4 : EUR 99.80 [#3249]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357074165rez-1.pdf> - **Ausgewählte Schriften** / Michael Hißmann. Hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 375 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 3). - ISBN 978-3-05-005746-0 : EUR 99.80 [#3250]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357401514rez-1.pdf>

Interesse ist, die sich in interdisziplinären Kontexten mit der Ideengeschichte der Frühen Neuzeit befassen, also mindestens für Philosophen, Theologen, Historiker, Germanisten, Anglisten und Latinisten.

Es handelt sich bei der vorliegenden Studie um eine höchst wertvolle Grundlagenstudie, die in der Philosophie-, Theologie- und Ideengeschichtsschreibung der Frühen Neuzeit gründlich rezipiert werden sollte und hoffentlich weitere Forschungen zur Rekonstruktion der Rezeption dieser sozinianischen Philosophie anregt (S. 462). Salatowsky bietet in seinem sorgfältig recherchierten Werk zahlreiche wertvolle Einsichten, die sich auf das ganze Panorama des europäischen Denkens im 17. und 18. Jahrhunderts erstrecken. Der Titel, der von der Philosophie der Sozinianer spricht, erscheint somit gerechtfertigt; er sei allen wärmstens empfohlen, die sich mit der Philosophiegeschichte der Frühen Neuzeit beschäftigen.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz403765358rez-1.pdf>